

Institut für
Informationsmanagement
Bremen GmbH

Kooperationsmodelle in der Schul-IT

Dr. Derek Meier, dataport

Prof. Dr. Andreas Breiter, ifib / Universität Bremen

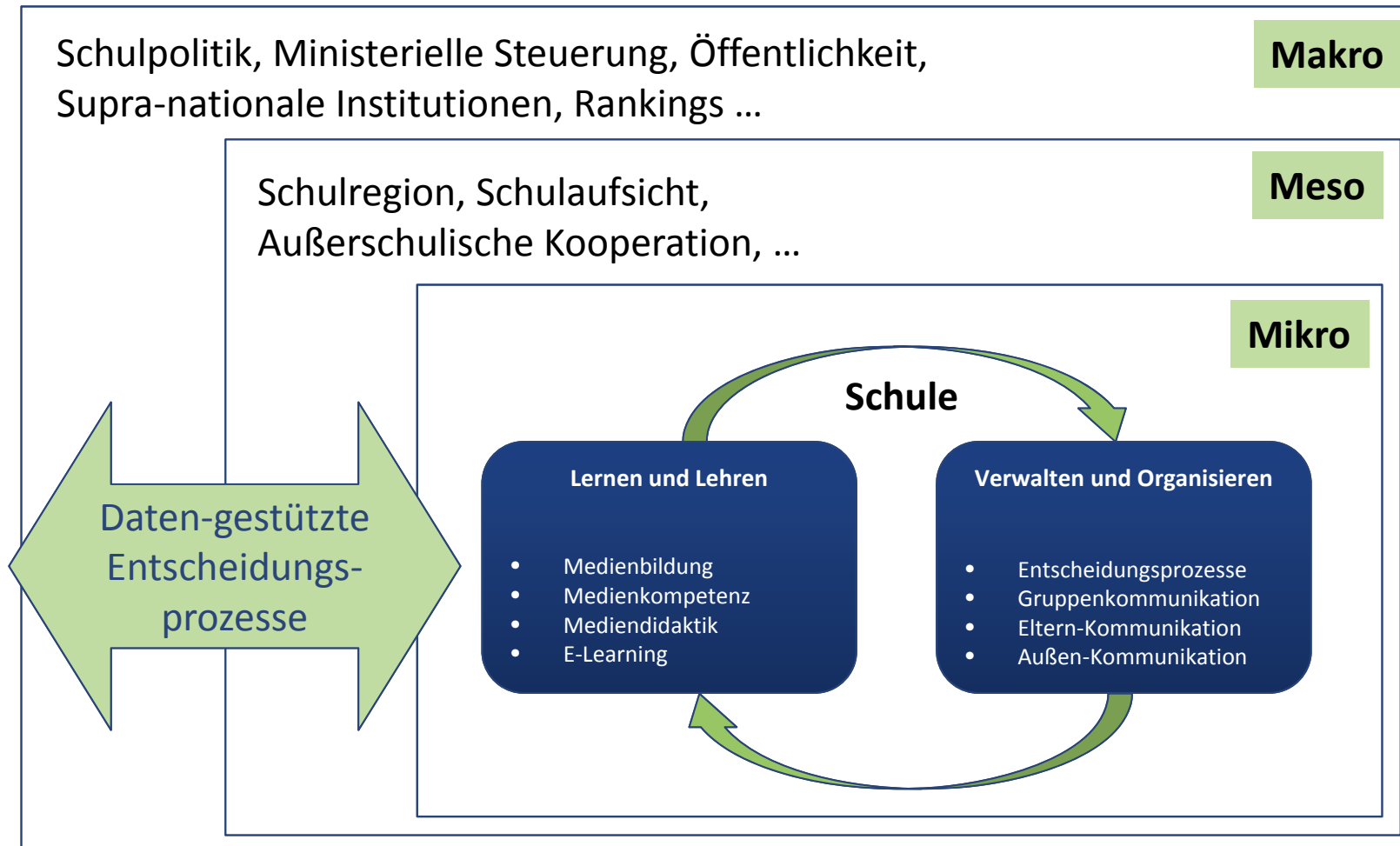
Agenda

- Medienintegration als Herausforderung im Mehrebenensystem Schule
 - Aktueller Stand Pädagogische IT und Verwaltungs-IT
 - Verwaltungskooperation als Schlüssel
- Konkrete Kooperationsmodelle am Beispiel der Dataport Trägerländer
- Erfolgsfaktoren für eine verwaltungsübergreifende Kooperation

Ausgangsthese: Mediatisierung der Schule



Einbettung in das Mehrebenensystem Schule



Deutsche Schülerinnen und Schüler im internationalen Vergleich?



International Computer und
Information Literacy Study (ICILS)

- „Es wird deutlich, dass die weit verbreitete Annahme, Kinder und Jugendliche würden durch das Aufwachsen in einer von neuen Technologien geprägten Welt automatisch zu kompetenten Nutzerinnen und Nutzern, nicht zutrifft.“ (S. 28)
- Deutliche Hinweise auf ein bestehendes Missverhältnis zwischen den Potenzialen, die dem Lehren und Lernen mit digitalen Medien zugesprochen werden, und der Realität dessen, was in Klassenräumen geschieht. (S. 29)

Bos, Wilfried, et al. (Hrsg.). (2014). *ICILS 2013. Computer- und informationsbezogene Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern in der 8. Jahrgangsstufe im internationalen Vergleich*. Münster: Waxmann.

Deutsche Schülerinnen und Schüler im internationalen Vergleich?

Mittelmaß

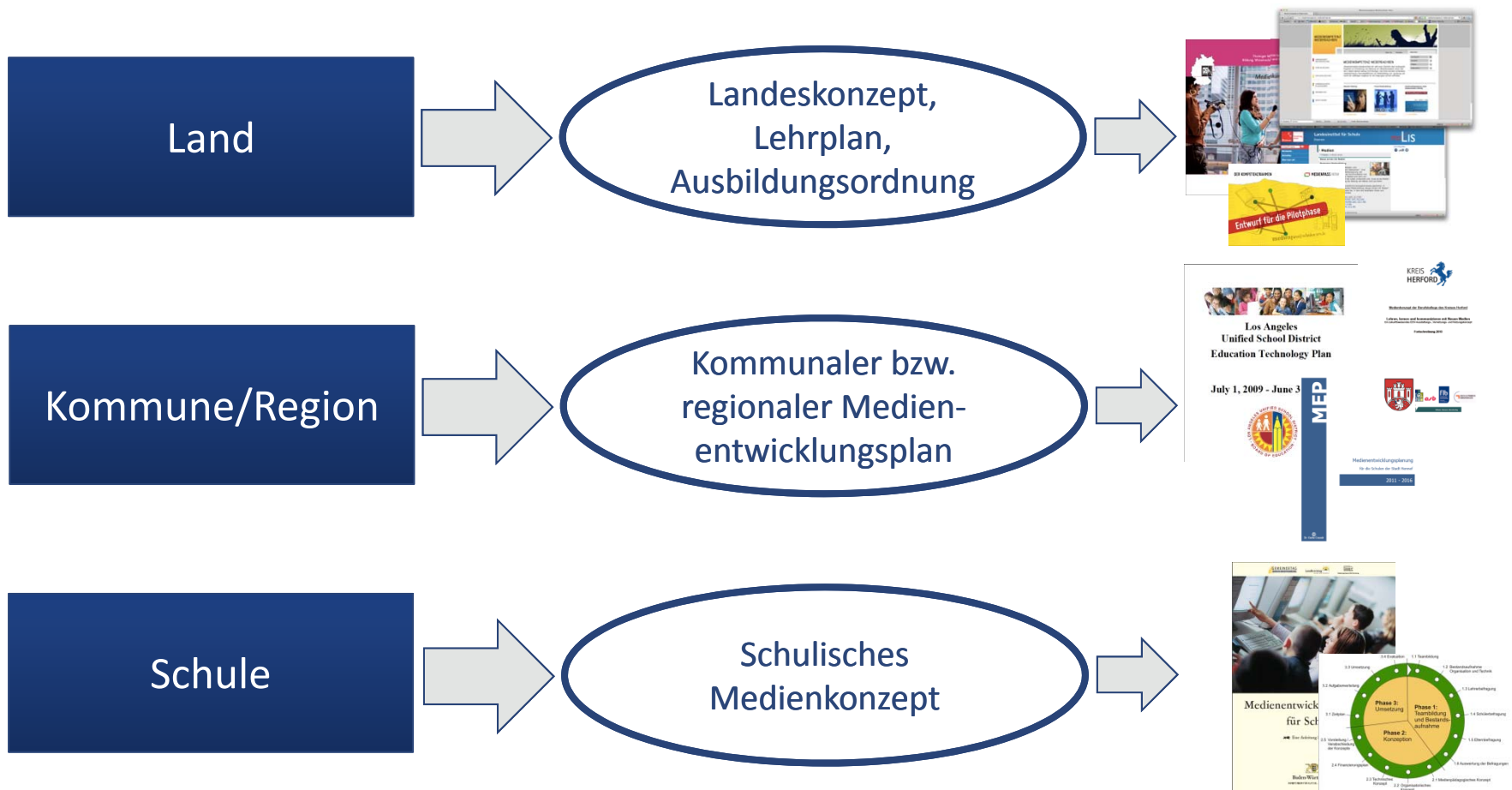
Kompetenzstufe	Benennung	ICILS: 8. Klässler/innen	Skalenbereich
17 % I 7,4 %		Rudimentäre, vorwiegend rezeptive Fertigkeiten und sehr einfache Anwendungskompetenzen	< 407 Punkte
23 % II 22 %		Basale Wissensbestände und Fertigkeiten hinsichtlich der Identifikation von Informationen und der Bearbeitung von Dokumenten	407 bis 491 Punkte
38 % III 45 %		Angeleitetes Ermitteln von Informationen und Bearbeiten von Dokumenten sowie Erstellen einfacher Informationsprodukte	492 bis 575 Punkte
21 % IV 24 %		Eigenständiges Ermitteln und Organisieren von Informationen und selbstständiges Erzeugen von Dokumenten und Informationsprodukten	576 bis 660 Punkte
2 % V 1,5 %		Sicheres Bewerten und Organisieren selbstständig ermittelter Informationen und Erzeugen von inhaltlich sowie formal anspruchsvollen Informationsprodukten	≥ 661 Punkte
ALLE	Dtld.		

Untere Mitte

Deutsche Schülerinnen und Schüler im internationalen Vergleich?

		Schüler-Computer-Verhältnis	
Teilnehmer		M	(SE)
^{1 2}	Norwegen	2.4:1	(0.1)
	Australien	2.6:1	(0.3)
³	Dänemark	4.2:1	(0.4)
³	Niederlande	5.3:1	(0.8)
²	<i>Kanada (N. & L.)</i>	5.5:1	(0.0)
	<i>Kanada (O.)</i>	6.2:1	(0.3)
³	Schweiz	7.0:1	(0.6)
^{2 3}	Hongkong	8.3:1	(0.8)
	Slowakische Republik	9.3:1	(0.5)
	Tschechische Republik	9.7:1	(0.3)
	Polen	10.4:1	(0.5)
	Deutschland	11.5:1	(0.8)
	VG EU	11.6:1	(0.2)
	Litauen	13.1:1	(0.7)
⁵	Thailand	13.9:1	(0.9)
	Slowenien	15.2:1	(0.5)
	VG OECD	15.3:1	(1.3)
^{2 5}	Russische Föderation	17.2:1	(1.0)
	Internat. Mittelwert	18.0:1	(1.2)
	Republik Korea	19.6:1	(2.3)
	Chile	21.9:1	(4.6)
	Kroatien	25.7:1	(0.8)
³	<i>Argentinien (B. A.)</i>	32.9:1	(9.4)
	Türkei	80.1:1	(16.0)

Medienentwicklungsplanung im schulischen Mehrebenensystem



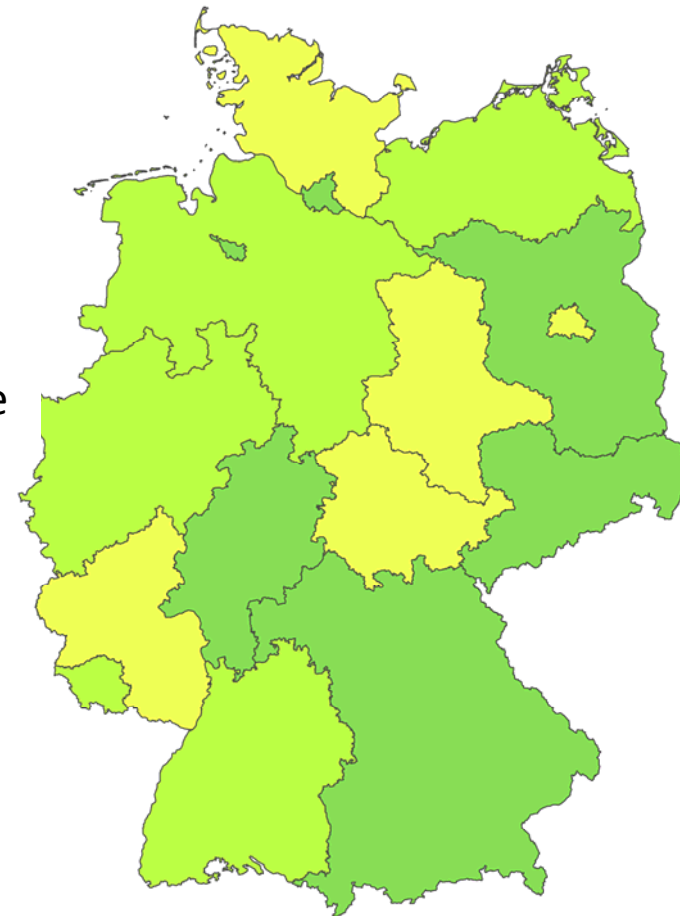
Spannungsfeld zwischen Schulmanagement und Schulsystemmanagement



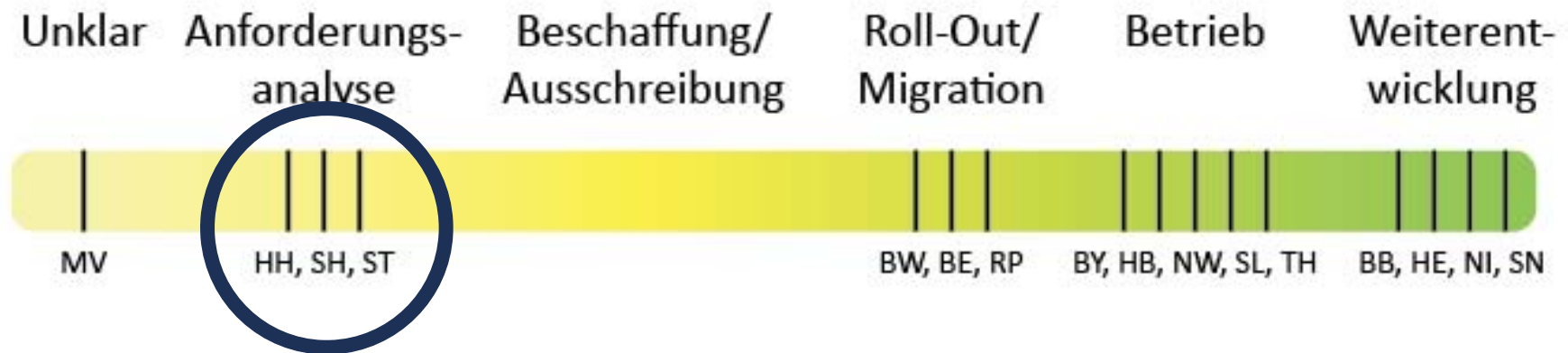
Schulmanagementsysteme für Allgemeinbildende Schulen (Ist)

Legende:

- Einzellösungen auf Schulebene
- Teilweise einheitliche Softwarelösung
- Einheitliche Software auf Landesebene



Stand der Umsetzung von SVS-Unterstützung insgesamt



Schulen in den Trägerländern*



Schulträger





Bremen	64.580	5.140	235	3
Hamburg	173.643	14.793	413	1
Sachsen-Anhalt	178.972	16.077	923	ca. 160
Schleswig-Holstein	310.840	23.270	877	ca. 300
Summe	728.035	59.280	2.448	

* nur allgemeinbildende Schulen

Quelle: Statistisches Bundesamt 2012/13

Schulverwaltung







<p>Betrieb Pflege</p>	 <p>Bremen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – stark individualisierte, kommerzielle Lösung (Magellan) – Ende des Produktlebenszyklus – Überlegungen zu Neubeschaffung
<p>Rollout Schulung</p>		<ul style="list-style-type: none"> – Beschaffungsentscheidung steht an – Audit zu Vergabe (CSC)
<p>Anpassung Entwicklung</p>		<ul style="list-style-type: none"> – Ausschreibung?
<p>Ausschreibung Beschaffung</p>	 <p>Hamburg</p>	
<p>Entscheidung Ergebnis Vorstudie</p>		 <p>Sachsen-Anhalt</p>
<p>Vorstudie Willensbildung</p>		 <p>Schleswig-Holstein</p>

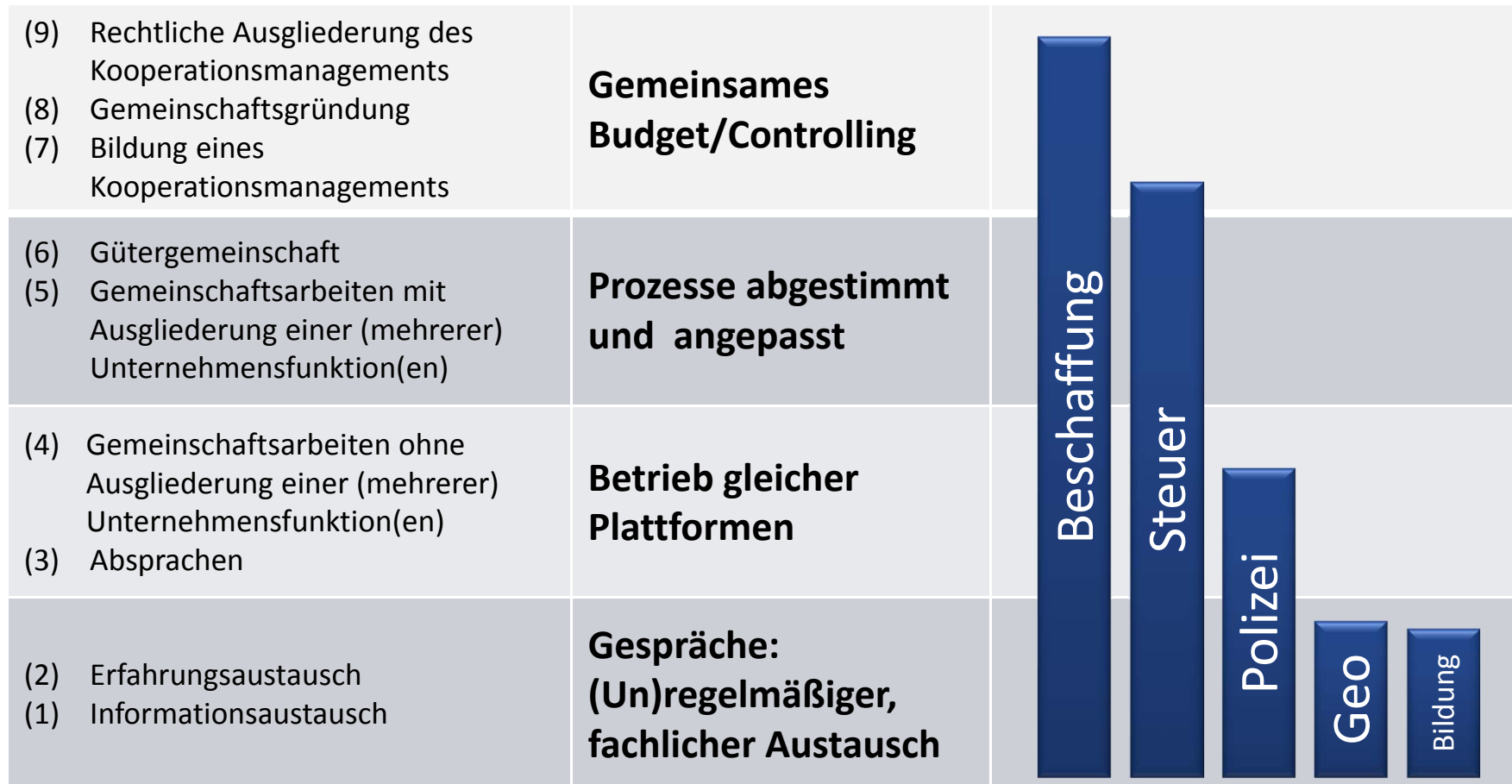
– Vorstudie (01/2015)

Stundenplanung



Betrieb Pflege	 Bremen	<ul style="list-style-type: none"> – kommerzielle Lösung (Untis) – dezentral an Schulen – Überlegungen zur Zentralisierung
Rollout Schulung	 Hamburg	<ul style="list-style-type: none"> – kommerzielle Lösung (Untis) – zentral
Anpassung Entwicklung		
Ausschreibung Beschaffung		
Entscheidung Ergebnis Vorstudie	<ul style="list-style-type: none"> – dezentral an Schulen – Anteil Untis unbekannt 	<ul style="list-style-type: none"> dezentral an Schulen Anteil Untis ca. 45%
Vorstudie Willensbildung	<ul style="list-style-type: none"> – Vereinheitlichung (?) 	Vereinheitlichung angedacht

„Kooperationskala“



Dr. Carsten Weerth
 Lehrbeauftragter für International Trade Law, Jacobs University Bremen

Allgemeine Gelingensbedingungen für interkommunale Kooperation

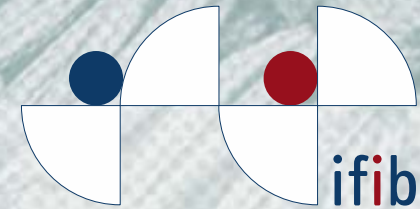
- Ehrliche Kosten-/Nutzenabschätzung
- Zielklärung
- Offenheit
- Projektmanagement
- Ressourcenplanung
- Konfliktmanagement
- Führungsqualität
- Quick Wins
- Evaluation
- Rückendeckung
- Einbindung der Politik

**Bisher für Schulen weitgehend unbearbeitet
(Rolle des jeweiligen Bundeslandes)**

Frick, Hans-Jörg, & Hockeler, Michael. (2008). Interkommunale Zusammenarbeit. Handreichung für die Kommunalpolitik. Bonn: Friedrich Ebert Stiftung.

Erfolgsfaktoren für eine verwaltungs- übergreifende Kooperation bei Bildung

- Lerneffekte („das Rad nicht neu erfinden“)
- Synergieeffekte (insbesondere für kleinere Schulträger) – zentrale Dienste
- Etablierung von Prozess- und Dienstleistungsorientierung durch professionelle IT-Dienstleister
- Wirtschaftlichkeit



Institut für
Informationsmanagement
Bremen GmbH

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Am Fallturm 1
28359 Bremen

Tel.: 0421 218-56580
Fax: 0421 218-56599
E-Mail: info@ifib.de
www.ifib.de